



**komm
auf *Tour***
*meine Stärken
meine Zukunft*

Stärken-Plakate

**zur Nachbereitung
des Erlebnisparcours
im Unterricht**



Liebe Lehrerinnen und Lehrer, liebe Schulsozialarbeitende,

gemeinsam mit Ihren Schülerinnen und Schülern haben Sie am Projekt „komm auf Tour – meine Stärken, meine Zukunft“ teilgenommen. An vier Spielstationen haben die Jugendlichen zahlreiche Stärkeaufkleber gesammelt und diese später im Terminal II an den „Stärkeschränken“ mit verschiedenen Berufsfeldern in Verbindung gebracht. Eines der zentralen Ziele dabei war es, Ihre Schülerinnen und Schüler impulsartig zur Wahl eines sinnvollen Praktikumsplatzes zu motivieren, der sich an persönlichen Stärken und Interessen orientiert.

Befragungen zeigen, dass die Jugendlichen sich nach dem Parcoursbesuch genau erinnern, welche Stärken sie gesammelt haben. Dies kann für den weiteren Prozess der Berufsorientierung und Lebenswegplanung sehr hilfreich sein.

Passend zu den sieben Assemblagen aus dem Parcours erhalten Sie in dieser Materialsammlung sieben verschiedene Plakate, die Sie zur Nachbereitung im Unterricht einsetzen können. Ergänzend dazu finden Sie zwei methodische Anregungen für eine handlungsorientierte, kreative Weiterarbeit mit den Stärkemotiven. Viel Spaß dabei!

Stärken-Wandplakate

- Ziel**
- Vertiefte Auswertung der im Erlebnisparcours gesammelten Stärken
 - Differenzierung und Verknüpfung der Stärken mit dem persönlichen Lebensalltag

Methode Gruppenarbeit mit den „komm auf Tour“-Stärken-Plakaten

Zeit ca. 45 - 90 Min.

Materialien „komm auf Tour“-Stärken-Plakate, Stifte, Versandkataloge, Zeitschriften etc.

Anknüpfung an den Parcours: „Terminal II“, Auswertung an den Stärkeschränken

Beschreibung Befestigen Sie die sieben „komm auf Tour“-Stärken-Plakate an der Klassenzimmerwand. Auf der Vorderseite der Plakate sind Abbildungen der Stärkeschränke, die Sie zunächst für eine Vertiefung der Auswertungsphase im Erlebnisparcours nützen können. Die Jugendlichen sollen sich dem „Schränk“ zuordnen, für den sie sich auch im Parcours entschieden haben und der am meisten ihren Stärken entspricht. Folgende Fragestellungen bieten sich als Einstieg an:

- *Welche Gegenstände siehst Du? Wo spielen die Gegenstände in eurem Leben eine Rolle?*
- *Was haben die abgebildeten Gegenstände mit der Stärke zu tun?*
- *Für welche Berufsfelder, für welche Berufe könnten diese Gegenstände stehen?*

In einem weiteren Schritt sollen die Schülerinnen und Schüler auf der Rückseite des Plakates eine Collage mit Bezug zu ihrem Alltag herstellen. Je nach inhaltlichem Schwerpunkt können Überschriften formuliert werden, beispielsweise „Bedeutung der Stärke X für mein Leben“. In Gruppenarbeit werden dann Collagen erstellt, bei denen rund um die Stärke Bilder z. B. aus Versandkatalogen geklebt, Begriffe geschrieben oder Gegenstände aufgemalt werden, die die Jugendlichen mit dieser Stärke verbinden. Die Jugendlichen können auch Fotos machen und diese auf das Plakat kleben.

Varianten / Erweiterung Mögliche weitere Themenüberschriften für die Collagenerstellung:

Berufswelt in der Region

Die Jugendlichen recherchieren im Internet nach Ausbildungsberufen/Ausbildungsbetrieben in der Region, die zu der jeweiligen Stärke passen. Anschließend kleben sie die Firmenlogos auf das Wandplakat. Wenn die Möglichkeit besteht, z. B. im Rahmen einer Projektwoche Betriebe zu besuchen, können auch selbst gemachte Fotos verwendet werden.

Berufe der Eltern

Die Jugendlichen befragen ihre Eltern zu deren Stärken und deren beruflicher Ausbildung und malen einen assoziativen Gegenstand auf oder schneiden ein passendes Bild aus einem Versandkatalog. Diese werden den Stärken zugeordnet und auf die Rückseite des Wandplakates geklebt.

Die Stärken-Plakate können auch für das „Klassenstärkenbarometer“ genutzt werden (siehe Lehrkräftebegleitheft). Möglich ist auch eine Verbindung mit der Methode „Grabbelsack“ aus dem Lehrkräftebegleitheft. Zur Vorbereitung des Grabbelsacks bringen alle Schülerinnen und Schüler jeweils einen assoziativen Gegenstand mit, der zum (erlernten) Beruf der Mutter und/oder des Vaters passt. Nachdem die Gegenstände aus dem Grabbelsack gezogen wurden, ordnen die Jugendlichen sie den Stärken-Plakaten zu.





Stärken-Collagen

- Ziel**
- Stärkung der Selbsteinschätzung und Motivation zum Einholen von Fremdeinschätzungen
 - Erlernen einer positiven Selbstpräsentation

Methode Gestaltung von Stärke-Collagen und Präsentationsübung

Zeit ca. 90 - 120 Min.

Materialien gesammelte Gegenstände, Schuhkartons, Bastelmaterial

Anknüpfung an den Parcours: „Terminal II“, Auswertung an den Stärkeschränken

Beschreibung Jede Schülerin und jeder Schüler bringt drei Gegenstände mit, die sie/er selbst mit einer ihrer/seiner persönlichen Stärken verbindet. Zusätzlich ist jeder Jugendliche aufgefordert, von drei Personen Fremdeinschätzungen einzuholen – etwa von den Eltern, Geschwistern und der besten Freundin/ dem besten Freund. Diese drei Bezugspersonen sollen jeweils einen Gegenstand benennen, den sie mit den Stärken der/des Jugendlichen assoziieren. Auch diese Gegenstände sollen mitgebracht werden, so dass jede Schülerin/jeder Schüler insgesamt sechs Gegenstände dabei hat. Mit Hilfe dieser Gegenstände werden in Einzelarbeit kleine dreidimensionale Stärkekollagen erstellt.

Wichtig ist die anschließende Präsentation der persönlichen Stärkekollage vor der Klasse. Jede Schülerin und jeder Schüler stellt kurz seine Collage vor und begründet alle Gegenstände nach dem Muster: „Der Gegenstand X zeigt, dass ich die Stärke Y habe. Diese Stärke zeige ich immer dann, wenn ich ...“.

Die Schülerinnen und Schüler erkennen Bezüge zwischen ihrem persönlichen Alltag und ihren individuellen Stärken. Zusätzlich üben sie, ihre Stärken zu zeigen und sich selbst positiv vorzustellen. Die Methode gibt einen wichtigen Anstoß zur aktiven Auseinandersetzung mit den eigenen Stärken und mit Einschätzungen Anderer.

Varianten / Erweiterung *Berufe der Eltern*

Die Jugendlichen befragen ihre Eltern zu deren Stärken und deren beruflicher Tätigkeit und bringen einen assoziativen Gegenstand zum (erlernten) Beruf der Mutter und/oder des Vaters mit. Diese Gegenstände können bei der Präsentation berücksichtigt werden.

Anbindung an die regionale Arbeitswelt

Die Schülerinnen und Schüler sammeln Gegenstände, die typisch sind für den Betrieb, in dem sie Praktikum machen, oder die zu Betrieben passen, die sie interessant finden. Neben typischen Gegenständen können auch Fotos oder Logos dieser Betriebe den Stärken zugeordnet und in die Collagen integriert werden. Hier ist auch eine Zusammenarbeit mit Berufskollegs möglich: Schülerinnen und Schüler aus Berufskollegs liefern den Schulklassen das Material aus ihren Betrieben. Die Erstellung der Stärke-Collagen kann in eine Projektwoche eingebettet und/oder im Rahmen eines Wettbewerbs ausgewertet werden, in dem z. B. alle Collagen ausgestellt und die „besten“ ausgezeichnet werden.





Impressum

Das Projekt „komm auf Tour – meine Stärken, meine Zukunft“ wurde entwickelt von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) in Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit (BA). Sinus – Büro für Kommunikation GmbH stellt „komm auf Tour“ als bundesweiter Projektträger interessierten Ländern, Städten und Landkreisen, Schulen, Institutionen und Betrieben zur Verfügung.

Druck: BasseDruck GmbH, Hagen

Gedruckt auf 100% Recycling-Papier



Weitere Informationen und Materialien zum Projekt „komm auf Tour“ finden Sie im Internet unter

www.komm-auf-tour.de

sowie bei dem Projektträger:

Kontakt

Sinus – Büro für Kommunikation GmbH

Habsburgerring 3

50674 Köln

Telefon: 0221 - 27 22 55-0

E-Mail: info@sinus-bfk.de



© BZgA 50819 Köln



Bundeszentrale
für
gesundheitliche
Aufklärung



Bundesagentur für Arbeit
bringt weiter.

zur
Berufsaussicht
Angebot
Ein interaktives
Lebensplanung
für Jugendliche